



Foto: Canva Stock

Neue Grundsteuer sorgt für Verwirrung

Alle Eigentümer von bebauten und unbebauten Grundstücken, von Eigentumswohnungen sowie von land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben sind verpflichtet bis 31. Januar 2023 eine Grundsteuererklärung beim zuständigen Finanzamt einzureichen in dem Angaben etwa zu Grundstücksgröße, Wohn- und Nutzfläche sowie Baujahr eines Gebäudes enthalten sein müssen. Auf Druck der CDU-Fraktion Berlin wurde die Frist von zunächst 31. Oktober 2022 auf Ende Januar 2023 verlängert. Der neue Grundsteuerbescheid gilt ab 01.01.2025 dann für jeweils sieben Jahre. Mit einem Antrag im Abgeordnetenhaus forderten wir zuletzt die betroffenen Eigentümer endlich schriftlich über die Verpflichtung zur Abgabe der Erklärung zu informieren. Die Schreiben sollen neben einer allgemeinverständlichen Erläuterung auch alle zur Abgabe der Erklärung erforderlichen Angaben enthalten, soweit sie den Ämtern bereits bekannt sind. Die dafür notwendigen Formulare sollen auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Finanzen zum Download bereitgestellt werden. Eine analoge Übermittlung der Grundsteuererklärung

soll unkompliziert ermöglicht werden. So können Daten bislang nur über das nutzerunfreundliche - und chronisch überlastete - ELSTER-Portal übermittelt werden. Eine analoge Einreichung ist nur in begründeten Ausnahmefällen gestattet und mit einem Termin beim Finanzamt verbunden.

In einem weiteren Antrag fordern wir außerdem, gestaffelte Abschläge bei der Steuermesszahl anzuwenden. Ähnlich wie bei der Einkommenssteuer würden Eigentümer mit einem geringeren Vermögen dann durch einen Freibetrag entlastet. Dadurch soll es bei Grundstücken im Osten Berlins zu keinen Mehrbelastungen kommen. Zudem sind in dem Gesetzesantrag eine Härtefallregelung sowie das Einfrieren des Steueraufkommens auf den Wert des Jahres 2024 vorgesehen.

Brauchen Sie Hilfe? Sprechen Sie uns an.



Titelbild Positionspapier "Faires Wohnen für alle" (Bild: CDU-Fraktion Berlin)

FAIRES WOHNEN FÜR ALLE

Positionspapier der
CDU-Fraktion Berlin

15. Oktober 2022

"Neubau kann nur mit Meter-
schutz zu einer nachhaltigen
Entlastung des Wohnung-
smarktes beitragen"

-Dirk Stettner

Wohnen neu denken

Der rot-grün-rote Senat versagt auf ganzer Linie. Insbesondere im Bereich Bauen und Wohnen ist der Spielraum nach oben sehr groß. Hundert Meter lange Schlangen und die Angst vor weiteren Mieterhöhungen gehören heutzutage leider zum Alltag. Mieter trauen sich nicht mehr umzuziehen - wie denn auch ohne freie, alternative Wohnung.

Die CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus hat das von Hauptautor Dirk Stettner konzipierte Positionspapier "Faires Wohnen für alle" verabschiedet. Darin enthalten sind konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Mieter in Berlin. Dazu zählen beispielsweise die Einführung eines Mietenkatasters, die Abschaffung der Modernisierungsumlage in ihrer bisherigen Form, das Ende der Indexmieten (an Inflation gekoppelte Mieten), die Einführung eines neuen Wohnberechtigungsscheins für die Mittelschicht sowie in gesetzlich geschaffenes Tauschrecht für Mieter.

Das vollständige Papier finden Sie unter <https://www.dirk-stettner.de/news/lokal/97/Mieterschutz-im-Fokus-der-CDU-Berlin.html>

BLANKENBURG

Zeitschrift des Abgeordneten Dirk Stettner



Foto: CDU Weißensee

Kiezbus Blankenburg

Was wir bereits zusammen erreicht haben - und was noch geschehen muss.

Sauberes Blankenburg

Zusammen viel geschafft. Dorfputz Blankenburg - ein voller Erfolg!

Grundsteuer

Fristverlängerung - doch was heißt das konkret?

Podiumsdiskussion

Dem Senat fehlt nach wie vor ein Verkehrskonzept für Blankenburg.

Faires Wohnen für alle

Neues Positionspapier der CDU-Fraktion Berlin will für Entspannung auf dem Markt sorgen.

Freie Fahrt für den Kiezbus

Viele Bereiche sind in unserem Blankenburg noch nicht ausreichend an die Verkehrsinfrastruktur angeschlossen. So müssen viele Blankenburger einige Kilometer zum S-Bahnhof Blankenburg zurücklegen und haben keine optimalen Möglichkeiten, schnell einkaufen zu können. Besonders mobilitätseingeschränkten Bürgern ist das unzumutbar. Seit nunmehr 13 Jahren ist die Einführung eines sogenannten Kiezbusses in Blankenburg vorgesehen, der vor allem die weiter abgelegenen Gebiete des Ortsteils mit dem Ortskern verbinden soll.

Endlich ist es nach mehrjährigem Druck der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus sowie in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow gelungen, einen signifikanten Fortschritt bei der Einführung der so wichtigen Kiezbuslinie für Blankenburg zu erreichen.

Im aktuellen Doppel-Haushalt des Abgeordnetenhauses für Berlin 2022/23 ist nun endlich ein Etat für die Umsetzung des Vorhabens vorgesehen. Wie sich dies im genauen gestaltet, ist leider noch unklar. Hier überlässt der rot-grün-rote Senat leider viel der Fantasie. Die Beschaffenheit der Straße lässt maximal die Nutzung von Kleinbussen mit einer Kapazität von acht Plätzen zu. Sollte dieses Angebot gut genutzt werden, ist hier über den Einsatz weiterer Busse nachzudenken.

Klar ist, wir bleiben auf jeden Fall an dem Thema dran und pochen hartnäckig auf eine Umsetzung!



Ungefahr so alt, wie die Idee des Kiezbus (Foto: Enmslichter auf Pixabay)

Für ein sauberes Blankenburg

Alle Jahre wieder! Auch dieses Mal haben wir uns wieder für ein schöneres Blankenburg eingesetzt und zusammen mit anderen Hilfsbereiten im Rahmen des World Cleanup Day am 17. September Müll von Grünflächen und Anlagen gesammelt.

Danke dabei an den Runden Tisch Blankenburg und die evangelische Gemeinde Blankenburg für die Organisation und Bewerbung des jährlichen Dorfputzes. Ebenfalls erfreulich waren die zahlreichen helfenden Hände der Blankenburgerinnen und Blankenburger sowie die Unterstützung durch den Ortsverband CDU Weißensee.

Ich freue mich schon auf den nächsten Putz!



Erfolgreiche Sammeltruppe (Foto: Dirk Stettner)

Zum Blankenburger Süden

Die Albert-Schweitzer-Stiftung lud ein zur Podiumsdiskussion über die Rahmenplanung Blankenburg und den Blankenburger Süden.

Neben dem Staatssekretär für Bauen und Wohnen Christian Gäbler, der Staatssekretärin für Verkehr Dr. Meike Niedbal waren auch Rona Tietje (Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung), Dennis Buchner (Parlamentspräsident), Daniela Billig (Abgeordnete der Grünen), Dirk Stettner (Abgeordneter der CDU für Blankenburg) und Martin Runge (Bürgerverein Stadtentwicklung Berlin-Blankenburg e.V.) auf das Podium geladen.

Trotz dieser prominenten Besetzung gab es leider wenig neue Erkenntnisse über die Rahmenplanung Blankenburg. Wichtigstes Thema neben der Anzahl der geplanten neuen Wohnungen, war das fehlende Verkehrskonzept des Senats und die bereits bestehenden, gravierenden Probleme im alltäglichen Verkehr.



Foto: CDU Weißensee

DIRK STETTNER

Abgeordneter für Weißensee, Stadtrandsiedlung Malchow, Blankenburg

Pistoriusplatz 21
13086 Berlin



030/220444490



info@dirk-stettner.de



/CDUWeissensee
/StettnerDirk



@StettnerDirk



@DirkStettner

Schön, von Ihnen zu hören!

Hallo, meine Name ist Dirk Stettner und ich bin Ihr Abgeordneter im Berliner Abgeordnetenhaus für Weißensee, die Stadtrandsiedlung Malchow und Blankenburg. Seit 2011 setze ich mich für Ihre Interessen ein.

Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören. Kommen Sie doch vorbei in mein Bürgerbüro oder melden Sie sich gerne per Mail. Die Kontaktdaten finden Sie weiter oben..

PS.: Mein Bürgerbüro eröffnet wieder nach langer Zwangspause. Durch einen massiven Wasserschaden waren meine Mitarbeiter und ich gezwungen ins Homeoffice umzuziehen. Nun sind die Renovierungsarbeiten endlich abgeschlossen und wir wieder vor Ort anzutreffen.

Sie haben Fragen, Kommentare oder Probleme im Bezirk? Kommen Sie gerne vorbei.



Foto: Tobias Koch